

business magazin

AUSGABE 1/2010

A³



FÜR DEN WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG

BUSINESS NEXT DOOR TO MUNICH

Logistik-Hot-Spot Wirtschaftsraum A³

**Top-Logistik-Standort
für Produktion und
Distribution**



Von A³ in alle Welt

Global Player wickeln von Augsburg aus ihre Logistik ab

Seite 6

Verkehrsknoten- punkt mit Potenzial

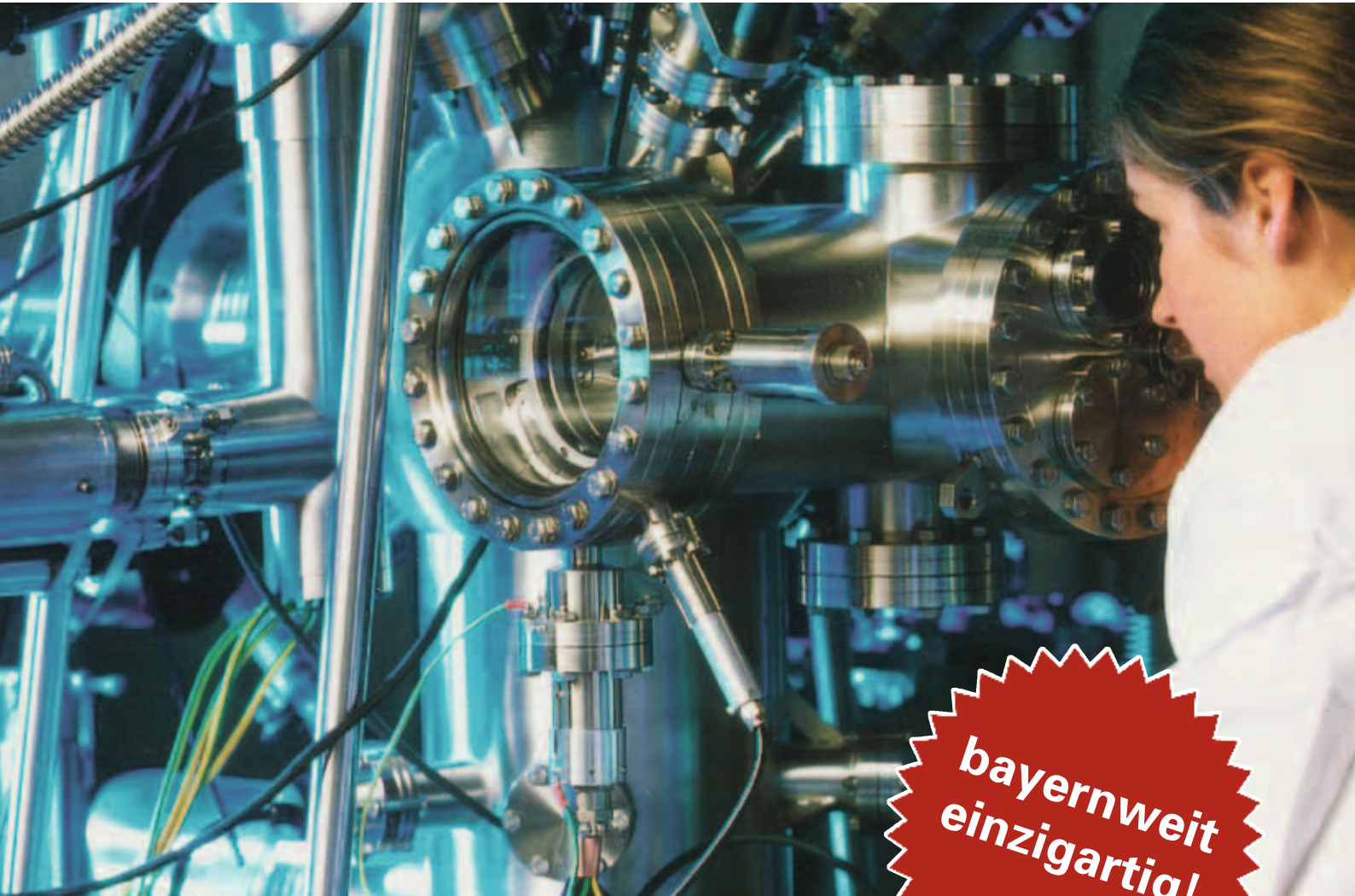
Das jüngste Güterverkehrszentrum Deutschlands in A³

Seite 8

In A³ ist die Logistik grün

Zukunftsmarkt Schienengüterverkehr

Seite 16



**bayernweit
einzigartig!**

Jetzt das KNOW-HOW der Hochschulen nutzen!

- ✓ Problemlösungen
- ✓ Forschungs- und Entwicklungsprojekte
- ✓ Wissens- und Technologietransfer
- ✓ Geräte, Maschinen, Labore, Apparate
- ✓ Gutachten, Beratung, Studien, Analysen
- ✓ Qualifizierung, Fortbildung
- ✓ Master, Diplomarbeiten, Praktikum

TEA Zentrale:

Wir finden den richtigen Ansprechpartner an den Hochschulen

TEA Außendienstservice:

Die Hochschulen stellen Ihnen ihr Angebot vor – vor Ort!



- 2 top standort A³**
Der Wirtschaftsraum Augsburg A³:
Business next door to Munich
- 3 zahlen – daten – fakten**
Logistikchampion Wirtschaftsraum Augsburg:
Eine Region in Bewegung
- 4 logistik-hot-spot**
Spatenstiche für die Logistik:
Klare Standortbekenntnisse
- 6 titel**
Global Player in A³: Mitten in Europa
Gute Standortbedingungen für den Gütertransport
- 8 aktuell**
Mitten in der goldenen Banane
Verkehrsknotenpunkt mit Potenzial
- 10 aktuell**
Strom von heute – Mobilität von Morgen
Augsburg nimmt erste öffentliche Ladestation in Betrieb
- 12 macher + märkte**
Ab durch die Waschanlage:
Kurz, kürzer, Kontraktlogistik
- 13 macher + märkte**
Branchenservice: Der Logistik zu Diensten
Mehrweg auf Industrieniveau und die richtigen Stapler
- 14 macher + märkte**
Praxiskompetenz für Ladungssicherung:
Damit nichts in Rutschen kommt
- 16 innovativ**
Die Logistik der Zukunft muss grün sein
Localbahn erspart der Region 60.000 LKW-Ladungen pro Jahr
- 17 innovativ**
Zusammenspiel aus Nah- und Fernlogistik
Hegenstaller setzt auf den Schienenverkehr
- 18 wissenschaft**
Aus- und Weiterbildung:
Wege in die Welt der Logistik
- 19 wissenschaft**
Universität Augsburg:
Logistik heißt gestalten und steuern
- 20 aktiv**
Regio Augsburg Wirtschaft GmbH:
Starker Marketingmix für eine innovative Region



Logistik, Service und Synergien

Zwischen Augsburg, Gersthofen und Neusäß entsteht das jüngste Güterverkehrszentrum und folgt der Definition en detail: An einem Knotenpunkt, der Verkehrsträger miteinander verknüpft, siedeln sich Verkehrsunternehmen, logistikintensive Handels- oder Industriebetriebe sowie logistikaffine Dienstleister an. Ökologische und ökonomische Vorteile garantiert!

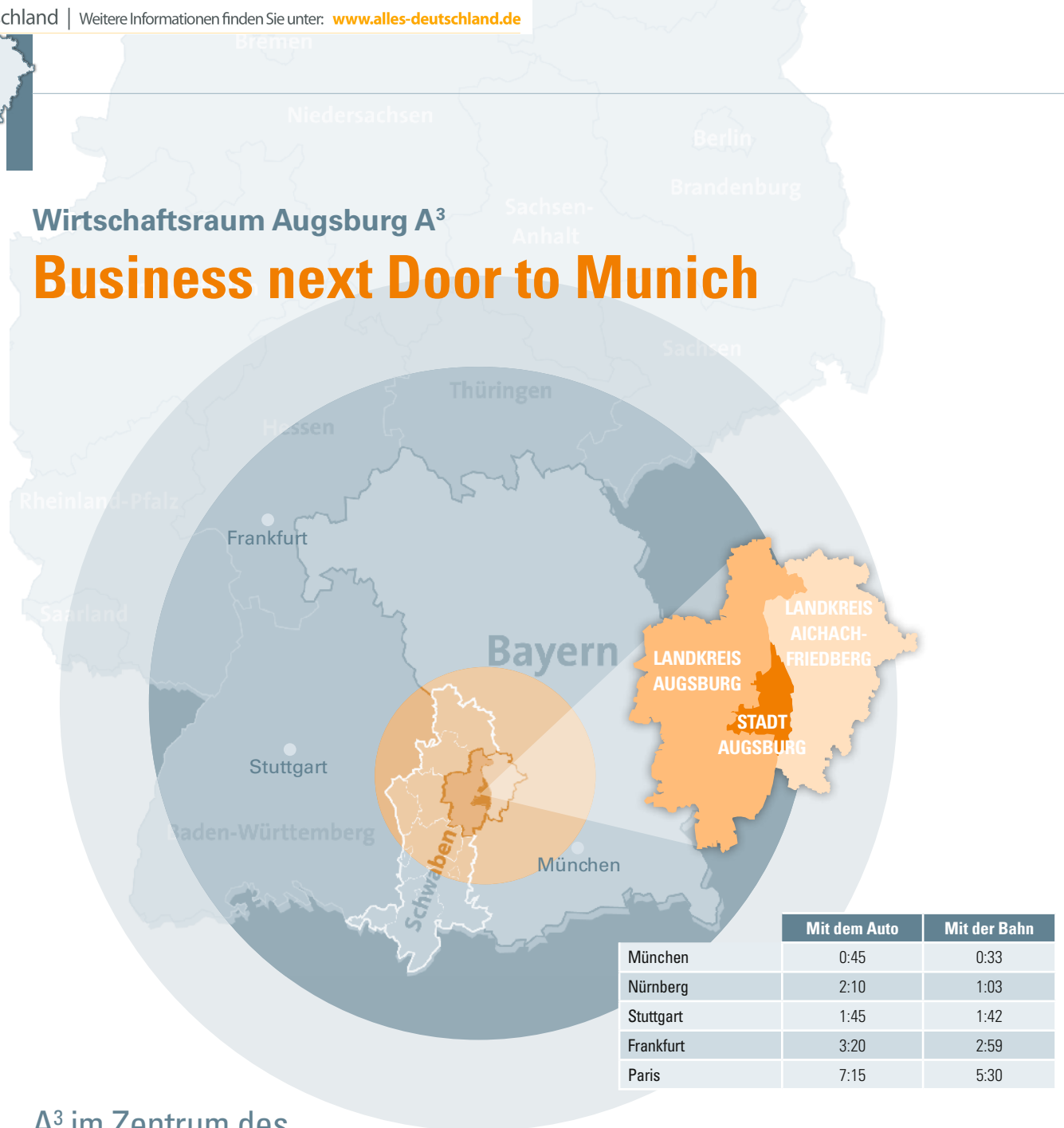
Seite 8



Fachkräfte in den Startlöchern

Berufskraftfahrer, Disponenten, Lageristen – all diese Menschen kümmern sich um die rasche, reibungslose und kostengünstige Lieferung der Waren von A nach B. Die Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Logistik sind genauso vielfältig wie beliebt. So haben sich neben den klassischen Ausbildungen im Dualen System auch Lehrstühle an der Universität Augsburg etabliert.

Seite 18



A³ im Zentrum des Innovationsmotors Bayern

A³ liegt direkt auf der Wachstumsachse München-Stuttgart und der Europamagistrale Paris-Wien-Budapest. Die zentrale Lage bietet ideale Voraussetzungen für den nationalen und internationalen Gütertransport. Zwei internationale Flughäfen, Stuttgart und München, sind in einer Stunde erreichbar, der Münchner Hauptbahnhof mit dem ICE in nur 33 Minuten.

A³ liegt damit direkt in einem der attraktivsten Märkte Europas mit rund 5 Mio. Einwohnern, überdurchschnittlicher Kaufkraft und über 200.000 Unternehmen. Der Ballungsraum Greater Munich ist dabei noch immer auf Wachstumskurs: 5 % Bevölkerungswachstum bis 2020 sind allein für den Raum Augsburg prognostiziert.

Als dynamischer Gründerstandort liegt Augsburg bei der Gründungsintensität auf Platz 1 in Bayern und auf Platz 6 im bundesweiten Vergleich.

Technologie-Standort A³ – Industrielle Tradition und Zentrum für Zukunftstechnologien

Mechatronik, Umwelttechnologie, IT und Telekommunikation gehören zu den Kernkompetenzen von A³.

A³ ist außerdem Zentrum der Luft- und Raumfahrt-industrie in Deutschland und Europa und führend in der Faserverbundtechnologie.

Mit dem Innovationspark bekommt Augsburg ein neues bayerisches Zentrum für Forschung und Entwicklung von europaweiter Tragweite.



Logistikchampion Wirtschaftsraum Augsburg Eine Region in Bewegung

Als herausragender Produktionsstandort und mit der Lage in einer der kaufkräftigsten Regionen Deutschlands ist der Wirtschaftsraum Augsburg ein logistischer Dreh- und Angelpunkt.

Es gibt keinen wirtschaftlich aktiven Ort ohne sie – Logistik. Als Querschnittsbranche dient sie allen Wirtschaftszweigen und bildet in Deutschland neben dem Gesundheits- und Sozialwesen den zweitgrößten Arbeitgeber. Im Wirtschaftsraum Augsburg nimmt der Logistiksektor jedoch einen ganz besonderen Stellenwert ein: Seit 2005 ist die Logistikbeschäftigung in der Region überproportional gewachsen und hat sich besser entwickelt als die Gesamtbeschäftigung.

Über 20.000 Personen, das sind 10 Prozent der Beschäftigten in der Region, sind in der Logistik tätig. Damit überflügelt der Wirtschaftsraum sowohl den deutschen als auch den bayerischen Durchschnitt. Vor allem das Umland – die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg – profitiert

davon, befinden sich doch die Logistikunternehmen in der Regel in den Randbereichen der Verdichtungsräume. Fast 50 % der Beschäftigten sind in Lager- und Umschlagberufen, über ein Viertel in Transport- und Zustellberufen tätig.

Vor allem der hohe Anteil produzierender Unternehmen garantiert eine stetige Nachfrage nach Logistikdienstleistungen. Weltmarktführer und Global Player wie KUKA, MAN Diesel, MT Aerospace, Premium AEROTEC oder UPM Kymmene wickeln vom Standort ihre globale Logistik ab. Entsprechend haben sich zahlreiche Logistik-Dienstleister angesiedelt. Von Honold, Andreas Schmid Logistik, Spedition Nuber bis zu Dachser sind am Standort leistungsfähige Speditoren, Kontraktlogistik und Kurier- und Expressdienste zur Stelle.

Hidden-Champion der Logistik

Kein Wunder also, dass der Wirtschaftsraum Augsburg – zusammen mit der Region Ulm als Raum „Augsburg-Schwaben“ – laut einer Studie des Fraunhofer-Instituts unter den Top 18 der bundesdeutschen Logistikstandorte rangiert.



Logistische Netzwerke sind nicht nur infrastrukturell unverzichtbar

Die 2005 gegründete Initiative **Logistik in Schwaben** will die logistischen Stärken der Region ausbauen und dazu den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis fördern. Den Schwerpunkt setzt die Initiative auf Branchenveranstaltungen und aktuelle Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. www.logins-web.de

Unter Federführung der IHK begleitet das **Logistiknetzwerk Schwaben** Unternehmen und Organisationen bei logistischen Projekten, unterstützt Neugründungen, qualifiziert Arbeitskräfte und treibt den Ausbau der logistikkongerechten Infrastruktur voran. www.logistiknetzwerk-schwaben.de

Logistics Network Stammisch Augsburg

Menschen machen Business, nach diesem Motto fördert das Logistics Network deutschlandweit den Austausch in lockerer Runde. In Augsburg treffen sich Logistiker aus Produktion, Handel und Dienstleistung zum monatlichen Stammisch oder Werksbesichtigungen. Weitere Informationen bei Reinhard Bichtele, Telefon: 089 99216435 oder unter www.logistics-network.de/augsburg.php

Immerhin sind hier auch alle Voraussetzungen gegeben: Die zentrale Lage im süddeutschen Raum zwischen München und Stuttgart mit guter Erreichbarkeit, eine hervorragende Infrastruktur, die Lage innerhalb der kaufkräftigsten Region Deutschlands sowie die Nähe zu München bei gleichzeitig günstigen Grundstückspreisen machen die Region Augsburg zu einem interessanten Logistikstandort. Mit dem sich in Planungen befindenden Straßen-Schiener-Umschlagsterminal im Güterverkehrszentrum Augsburg hat die Region Augsburg beste Voraussetzungen, ihre Bedeutung als Logistikstandort weiter auszubauen.



Spatenstiche für die Logistik

Klare Standortbekenntnisse

Logistikflächen in guter Lage zu günstigen Konditionen, das sind die Pluspunkte von A³. Spedition Biehle, Haushaltsproduktehersteller Freudenberg und Expressdienstleister GO bestätigen die Vorteile.



Zu den jüngsten Spatenstichen im Wirtschaftsraum A³ zählte im Januar das neue Logistikzentrum der Freudenberg Haushaltsprodukte KG im Augsburgener martini-Park. Mit einer Gesamtinvestitionssumme von fünf Millionen Euro errichtet die Firmengruppe Martini das Logistikzentrum als schlüsselfertige Immobilie mit einem langfristigen Mietvertrag. Die Inbetriebnahme der 5.500 Quadratmeter großen Halle, mit direktem Gleisanschluss zur Augsburgener Localbahn ist für Mai geplant und unterstützt kostenoptimal die Umweltziele der Unternehmensgruppe.

Bekannt für die Marke Vileda, beläuft der Markenartikler in Augsburg derzeit täglich bis zu 30 LKW. Langfristig soll zugunsten einer geringeren CO₂- und Umweltbelastung ein Teil dieser Ladungsmenge auf die Schiene verlagert werden. Mit dem Neubau konzentriert das Unternehmen seine bisher dezentralen Versandaktivitäten im Textilviertel. Das modern ausgestattete Umschlaglager mit 11.000 Palettenplätzen koordiniert die Waren für den weltweiten Versand, wobei Deutschland, Spanien, England und Frankreich die Hauptabnehmer sind. „Der Neubau ist ein klares Bekenntnis zum Standort Augsburg“, erklärt Dr. Gerhard Friess, Werksleiter in Augsburg die Entscheidung. „Von hier aus erreichen wir unsere europäischen Kunden, hier haben wir leistungsfähige Mitarbeiter, die mit unseren Kunden und Prozessen

vertraut sind, und das Lager lässt sich nahtlos in unsere IT-Systeme einbinden.“

Kapazitäten für kurze Wege

Auch die Spedition Biehle GmbH mit Sitz in Herbertshofen bei Meitingen zeigt ein hohes Bewusstsein für nachhaltige Logistikkonzepte. Das geplante Logistikzentrum am eigenen Standort unterstützt die heimische Industrie, die in ihren Logistikketten auf kurze Wege setzt. „Im Schnittpunkt der drei Landkreise Aichach-Friedberg, Donauwörth und Dillingen sehen wir langfristig hohes Potenzial für einen Ausbau unserer Kontraktlogistik für die ansässigen Industriebetriebe“, kommentiert Geschäftsführer Bernhard Biehle die Entscheidung für den Heimatstandort. „Zudem gewinnt Meitingen durch den Ausbau der B2 weiter an Potenzial.“

Vor diesem Hintergrund verwirklicht der mittelständische Logistiker auf 14.000 m² eine 6.000 m² große Lagerhalle für Kontraktlogistik mit angeschlossenem Bürogebäude. Das neue Logistikzentrum geht dieses Jahr mit drei Schichten rund um die Uhr in Betrieb. Ein weiterer Spatenstich fand im Norden von Augsburg statt. Die Kurier- und Expressdienstleister Go! Express & Logistics Augsburg GmbH optimiert damit ihre Bedingungen für Overnightversand, Warehousing und Kontraktlogistik. Das Unternehmen erweitert den

Standort in Lechhausen mit einem neuen Logistikzentrum. „Die positive Entwicklung des Sendungsvolumens hat uns dazu veranlasst, hier die neue GO! Station für den Großraum Augsburg zu bauen“, erläutert Geschäftsführer Rüdiger Neumann. „Bei durchschnittlich 4.000 Sendungen pro Monat sind unsere bisherigen Geschäftsräume an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen.“ Mit einem geplanten Wachstum von zehn Prozent investiert das Unternehmen auf 2.500 m² Fläche rund eine Million Euro in einen Neubau mit einer 400 m² großen Umschlagshalle und 250 m² Bürofläche.

Freie Flächen für Logistik

Im Wirtschaftsraum A³ findet sich die höchste Konzentration von Logistikunternehmen in Gersthofen, gefolgt vom Nordwesten bzw. Nordosten Augsburgs. Zurzeit bietet das Güterverkehrszentrum mit insgesamt 62 Hektar die größten zusammenhängenden Flächen.

Zusätzlich stehen im Gewerbegebiet Lechhausen derzeit rund 50 Hektar und neun Hektar im Gewerbegebiet Aichach an der B300 zur Disposition. Und im Süden Augsburgs bietet die Stadt Bobingen im 15 Hektar großen Gewerbegebiet Max-Fischer Straße Flächen für Logistikunternehmen an. Interessierte können ihre Anfragen zu Gewerbeflächen und -objekten in A³ unter www.region-A3.com/investor-service.html stellen.

Vermarktungsoffensive Derching-West

200.000 m² Gewerbebauland in einmaliger Lage



In den letzten Jahren hat sich Friedberg zu einem der gefragtesten Gewerbebestände der Region entwickelt.



Dank der engen Zusammenarbeit von Baureferat und Wirtschaftsförderung lassen sich viele Bauwünsche schnell und unbürokratisch umsetzen.

Nicht nur zum Arbeiten ist Friedberg das ideale Umfeld, es lässt sich auch sehr angenehm dort leben. In nächster Nähe findet man alles was man zum Leben braucht und noch vieles mehr!

Ihre Vorteile:

- Direkter Anschluss an die A8
- Individuelle Grundstückszuschnitte
- Stadt Friedberg ist Eigentümer und Baugenehmigungsbehörde

Selbst die momentan gesamtwirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen vermögen diesen nachhaltigen Aufschwung nicht zu bremsen.

Triste Gewerbegebiete aus grauen Betonhallen waren gestern! Die Ansprüche sind gewachsen, heute möchte man in einer ebenso angenehmen Umgebung arbeiten wie man lebt.

Diesen Trend hat Friedberg frühzeitig erkannt und im Business-Park Friedberger See ein innovatives Konzept geschaffen. Neben Funktionalität

wurde auch auf eine architektonisch ansprechende Bauweise geachtet. Entstanden ist ein hocheffizienter Wirtschaftsstandort für moderne, ambitionierte Unternehmen.

Um an diesen Erfolg anzuknüpfen, folgt nun die Erweiterung des Business-Parks Friedberger See mit weiteren voll erschlossenen 70.000 m² Gewerbebauland.

„Der Business Park Friedberger See war ein voller Erfolg, nun folgt die Erweiterung!“

Ein weiteres viel versprechendes Projekt ist das neue Gewerbegebiet Derching-West. Es liegt direkt an der neuen A8 Autobahnanschlussstelle Friedberg-Bayern (siehe Bild).

In direkter Nachbarschaft liegt das bereits realisierte Gewerbegebiet Derching mit renommierten Firmen wie Alpina, Gruma Nutzfahrzeuge, emQtec, oder der Augsburg Drahtseilfabrik.

„Wo die Familie sich wohl fühlt ist das ideale Klima für Leistung“

Das Freizeitangebot ist vielfältig. Und auch die Bildung kommt nicht zu kurz! Es stehen alle Regelschulen und ein breites Spektrum an weiterführenden Schulen und Bildungseinrichtungen ebenso wie zahlreiche Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung.

„Hier haben wir Partner kennen gelernt, die die Bedürfnisse der Wirtschaft verstehen und bewiesen haben, dass behördliche Abläufe auch effizient abgewickelt werden können.“

Firma Baldwin
Business-Park Friedberger See

Ansprechpartner für Interessenten:
Herr Gail 0821 - 6002 220

Weitere Informationen finden Sie unter www.friedberg.de



Global Player

A³: Mitten in Europa

Mit einem scharfen Blick bestätigen Global Player die guten Standortbedingungen für sicheren und schnellen Gütertransport.

Die Region liegt im Herzen Europas. Infrastrukturrell punktet sie in der Logistik von Global Playern wie Fujitsu Technology Solutions, MAN Diesel oder Premium AEROTEC mit der guten Anbindung ans Straßennetz, der Nähe zu den internationalen Flughäfen Stuttgart und München sowie ihrem Zugang zum Schienennetz.

Mit diesen Voraussetzungen bedient die Verlagsgruppe Weltbild als Nummer 2 im Internetbuchhandel mit 1.760 Mitarbeitern am Standort elf Millionen Kunden und 500 Filialen im deutschsprachigen Raum mit rund 80 Millionen Büchern und Medienprodukten. Ein großer Teil der Produkte lagert nicht in Augsburg, sondern wird hier zu einem Paket zusammengeführt. Schnell und fehlerfrei, das sind die wesentlichen Eckpfeiler der Logistikstrategie.

Und das zählt auch bei der Freudenberg Haushaltsprodukte KG. Kurze Lieferzeiten und hohe Zuverlässigkeit stehen an erster Stelle. Jährlich verlassen rund 3.000 LKW mit Waren für Kunden in ganz Europa das Werk in Augsburg. Die zentrale Lage in Kombination mit dem guten Zugang zur B17 und A8 sowie ein eigener Gleisanschluss für kombinierten Verkehr spielen in der Logistikstrategie langfristig eine große Rolle.



„Wir sind heute die Nummer zwei im Internetbuchhandel. Für den Umschlag von 80 Millionen Büchern, Medienprodukten und Geschenken beschäftigen wir rund 760 Mitarbeiter in der Logistik.“

Carel Halff, Vorsitzender der Geschäftsführung, Verlagsgruppe Weltbild GmbH



„Der Standort Augsburg liegt in der Mitte unserer Kunden. Und das ist zwingend erforderlich, denn das Transportvolumen unserer Vileda-Produkte erfordert kurze Wege.“

Dr. Gerhard Friess, Werksleiter, Freudenberg Haushaltsprodukte KG



„Die Bahn spielt in unserem zukünftigen Konzept eine sehr große Rolle. Wir werden unsere Motoren, fast komplett oder bis zu einem gewissen Grad demontiert zu einem deutschen See- oder Binnenhafen transportieren.“

Jan-Uwe Nissen, Head of Logistics, MAN Diesel SE

Mit einem neuen Hightech Logistic Center konzentriert Fujitsu Technology Solutions am Standort Augsburg die Produktion und Distribution an einem Ort. Für den Versand hochwertiger IT-Produkte nutzt das Unternehmen im europäischen Raum den Straßentransport. 4.700 LKW verlassen jährlich das Werksgelände.

Ein noch größeres Volumen bewältigen die 90 Mitarbeiter in der Werkslogistik bei MAN Diesel. Hier kommen 130.000 verschiedene Teile mit einem Gesamtgewicht von 54.000 Tonnen an. Im Warenausgang verlassen Ersatzteile mit insgesamt 2.400 Tonnen in 24.000 Sendungen und Produkte in 4.500 Sendungen mit 40.000 Tonnen das Werk, davon rund 400 Schwertransporte mit bis zu 160 Tonnen. „Der Logistikstandort hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt“, bestätigt Jan-Uwe Nissen, Head of Logistics bei MAN Diesel. „Er gehört nicht ohne Grund zu den Top 18 Logistikstandorten in Deutschland.“



Mit einem neuen Logistikzentrum konzentriert Fujitsu Technology Solutions Produktion und Distribution an einem Ort

„Der Logistikstandort Augsburg zeichnet sich durch die nahe Verkehrsanbindung an die A8 aus. Mit dem Ausbau der A8 wird ein wichtiger Schritt in Richtung Optimierung der europaweiten Anbindung getätigt. Das neue Güterverkehrszentrum ist ein wichtiger Schritt für eine weitere Verbesserung der Logistikinfrastruktur, die aus unserer Sicht aber erst mit der Bahnanbindung und der Inbetriebnahme der geplanten Containerumschlag-Terminals umfassend zur Wirkung kommt.“

Hans Erbe, Senior Director,
Leiter Corporate Logistics
Fujitsu Technology Solutions GmbH



Bild: Fujitsu Technology Solutions GmbH



Flughafen Augsburg

In Augsburg haben Geschäftsreisende und Logistikdienstleister Anschluss an den nationalen und internationalen Flugverkehr. In einer maximalen Flugzeit von zwei Stunden sind alle Zielflughäfen in Europa erreichbar. Das ermöglicht der Augsburger Flughafen mit Instrumentenanflug, einer 1.594 Meter langen Start- und Landebahn und permanente Zoll- und Grenzpolizeiabfertigung. Manche zeitkritische Sendungen wie Ersatzteile können so rechtzeitig beim Empfänger sein. Für luftaffines Gewerbe stehen am Flughafen Augsburg unmittelbar an A8 und in Stadtnähe 92.000 m² Gewerbefläche zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.augsburg-airport.com

Bilder: Augsburger Flughafen GmbH



NEAT verbindet Süden und Norden

Die Neue Eisenbahn-Alpentransversale, kurz NEAT, soll auf der Nord-Süd-Achse den Transit im Güter- und Personenverkehr verbessern. Zentrale Maßnahmen sind Basistunnel durch den Gotthard (geplant für 2017) und den Lötschberg (eröffnet 2007). Für die Zulaufstrecke München – Lindau beteiligt sich die Schweiz mit 50 Millionen Euro an der Vorfinanzierung. Der Ausbau soll noch dieses Jahr beginnen und eröffnet dem Wirtschaftsraum Schwaben große Potenziale.



Mitten in der goldenen Banane

Verkehrsknotenpunkt mit Potenzial

Im Städtedreieck Augsburg, Gersthofen und Neusäß entsteht das jüngste Güterverkehrszentrum Deutschlands. Die Region A³ punktet im internationalen Güterverkehr mit einer verkehrsgünstigen Lage an den Schnittpunkten wichtiger Schienen- und Straßenverbindungen.

Seit dem Spatenstich im September 2007 wurden von 62 ha Nutzfläche rund 30 Prozent verkauft. Die Investoren schätzen die gute Lage mit Anschluss an die Autobahn A8, die Bundesstraßen B2 und B17 sowie an die Netze der Deutschen Bahn und der Augsburger Localbahn. Zu den ersten zählte die Firma GKM. Es folgte die Hermes Logistik Gruppe mit Expressdiensten und die Honold Logistik Gruppe aus Ulm. Mit einer Fläche von 93.000 m² ist der Immobilienentwickler Prologis der größte Investor am Standort. Dort entsteht ein 52.000 m² großer Logistikpark mit Hallenflächen von bis zu 10.000 m² für Logistikunternehmen und Dienstleister.

„Mit unserem Prologis-Park Konzept verwirklichen wir Synergieeffekte“, so Rudolf Hämel, First Vice President Prologis Germany Management GmbH. „Mit dem geplanten Servicecenter hat das GVZ eine Kombination aus Logistik und Service. Hier können sich Dienstleistungsunternehmen für Personal, Sicherheitsdienst, IT oder Gabelstaplerverleih etablieren.“

Neue Arbeitsplätze für die Region

Bei den Investoren gilt Augsburg als Hidden Champion und gute Alternative zu München. Liegt es doch mitten auf der „Goldenen Banane“, einem Gebiet mit hoher Finanzkraft, das sich quer durch den europäischen Wirtschaftsraum krümmt. Von Spanien über den Großraum entlang der Mittelmeerküste deckt sie den Nordwesten Italiens und die Schweiz,

die Metropolregion Stuttgart, das Rhein-Main-Gebiet, den Süden der Niederlande und mit ihrer Spitze den Norden Belgiens bis hinein in das englische Gebiet zwischen London und Manchester ab. Eine Standortanalyse des Fraunhofer Instituts bestätigte die Stärken der Region. Dazu zählen vor allem die gut funktionierende Logistik-Infrastruktur und eine hohe Logistikanfrage der ansässigen Industrie. Ein weiterer Faktor ist die Kaufkraft der Region, die produktions- und distributionsorientierte Investoren anzieht, die für zukünftige Arbeitsplätze sorgen. Nach ersten Schätzungen entstehen im GVZ rund 2.500 neue Arbeitsplätze.

Umschlagbahnhof stärkstes Verkaufsargument

Ausschlaggebend für das neue Güterverkehrszentrum waren die begrenzten Kapazitäten des Güterbahnhofs in Oberhausen. Bereits 1996 wurde die Entwicklungsmaßnahmen GmbH der Städte Augsburg, Gersthofen und Neusäß gegründet, die die Flächen im Umlageverfahren aufkaufte. 2004 stieg die Deutsche



Umschlaggesellschaft Schiene-Straße (DUSS) gemeinsam mit heimischen Speditionen und der Augsburger Localbahn in die Planung ein. Der Gleisanschluss für das GVZ ist 2012 geplant. Für den Umschlagbahnhof, das sogenannte Terminal, ist eine Fläche von rund 10 ha reserviert. Im Gegensatz zum jetzigen Umschlagbahnhof in Oberhausen lassen sich dort zukünftig ganze Züge ohne aufwändige Rangierarbeiten abfertigen. Diese Verknüpfung von Straße und Schiene entlastet die Region nach ersten Prognosen um rund 100.000 LKW-Fahrten pro Jahr. Nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens und dem endgültigen Zuwendungsbescheid für die Fördermittel der Bundesregierung beginnt der Bau 2011.



aktuell

Was ist ein Güterverkehrszentrum?

An einem Knotenpunkt, der Verkehrsträger miteinander verknüpft, siedeln sich in ausgewiesenen Gewerbegebieten Verkehrsunternehmen, logistikintensive Handels- oder Industriebetriebe sowie logistikaffine Dienstleister an. Neben Synergieeffekten durch direkte Nachbarschaft ergeben vor allem die gebündelten Güterströme ökologische und ökonomische Vorteile. In Deutschland gibt es derzeit 33 Güterverkehrszentren, die in der Deutschen GVZ-Gesellschaft mbH (DGG) organisiert sind. Relevant für den Raum Schwaben sind die bayerischen Standorte in Augsburg, Nürnberg, Ingolstadt und Regensburg sowie Stuttgart-Kornwestheim und Ulm/Neu-Ulm im angrenzenden Württemberg.

Nach dem Spatenstich im September 2007 hat sich eine Vielzahl namhafter Logistikbetriebe im GVZ angesiedelt. Geschätzt wird in erster Linie die gute Verkehrsanbindung an Autobahn und Schnellstraßen sowie die Netze der Deutschen Bahn und der Augsburger Localbahn. Luftaufnahme vom Juli 2009. (Bild: Syslog GmbH)



Make your move to ProLogis



A 8



6 km



0,6 km
(2011)



5 km



10 m



5 t/m²

Büroflächen ab 200 m², Lagerflächen ab 3.000 m² verfügbar

Ihr Kontakt:

Rudolf Hämel, rhaemel@prologis.com

www.prologis.com

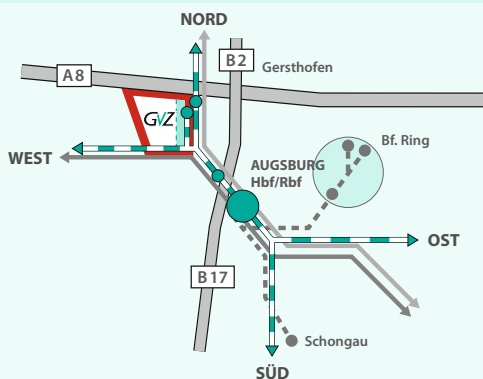


**Güterverkehrszentrum
Region Augsburg**

GVZ Region Augsburg – Ihr optimaler Standort

Mit dem GVZ entsteht in Verbindung mit dem neuen Terminal für den kombinierten Verkehr eine bevorzugte Verkehrsgewerbefläche für Betriebe des Transport- und Logistikgewerbes, Dienstleister und Service-Einrichtungen sowie Betriebe mit Logistikscherpunkten.

Wir bieten Grundstücke in zentraler Lage mit direkten Anschlüssen an Schiene und Autobahn.



Design: www.recreation.de

GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH der Städte Augsburg, Gersthofen und Neusäß

Ihr Kontakt: Kurt Forner - Telefon: 0821/324 6550 - forner@gvz-augsburg.de

www.gvz-augsburg.de

Strom von heute – Mobilität von Morgen.

Augsburg nimmt erste öffentliche Ladestation in Betrieb

In etwa jede vierte Stadt in Deutschland ist bereits im Bereich der Elektromobilität aktiv. Augsburg ist eine davon und will in Sachen Elektromobilität in Deutschland ganz vorn mit dabei sein.

Am 08.10.2009 war es soweit: Aufsichtsratsvorsitzender und Umweltreferent Rainer Schaal und Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Claus Gebhardt eröffneten die erste von mehreren geplanten „Elektrozapsäulen“ an der Ecke Hoher Weg/Obstmarkt – vier umweltfreundliche Erdgastankstellen werden von den Stadtwerken bereits betrieben. 2010 wollen Stadt und Stadtwerke gemeinsam an Augsburgs „Hotspots“ sechs bis acht

Stromtankstellen einrichten. Zunächst sind die Stationen für elektrisch angetriebene Zweiräder und Segways gedacht. Während der Testphase ist das Aufladen kostenlos. Im Laufe des Jahres wollen die Stadtwerke entsprechende Angebotspakete schnüren. Die Kunden können sich später an einer Ladestation ein Elektrorad oder einen Elektroroller mieten und dort mit der Karocard auch aufladen können. „Letztlich ist das ein neues

ÖPNV-Angebot für unsere Kunden“, sagt Dr. Claus Gebhardt. „Wir stellen uns das so vor, dass der Kunde mit der Straßenbahn in die Stadt fährt und dann hier bei uns für zwei oder drei Stunden ein Elektrofahrrad ausleihen kann.“

„Insgesamt verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz“, betont der Stadtwerke-Geschäftsführer. Der Strom für die Elektrofahrzeuge stammt zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie und kommt aus dem Biomasseheizkraftwerk der Stadtwerke in Lechhausen. Dort wird neben Wärme Strom erzeugt, der zukünftig



eine CO₂-neutrale Elektromobilität an den Ladestationen in Augsburg ermöglichen wird.

Elektromobilität ist ein Stück Zukunft „Ich glaube, dass wir in einer Generation nicht nur eine Revolutionierung der Material- und Energiewirtschaft erleben werden, sondern auch das Entstehen ganz neuer Mobilitätskonzepte in Stadt und Land“, sagte Bundespräsident Horst Köhler in seiner Rede anlässlich der Preisverleihung des Deutschen Umweltpreises am 25.10.2009 in Augsburg. Umweltreferent Rainer Schaal sieht diesen Ansatz in der Elektromobilität. „Der Einsatz von Elektrofahrzeugen als Teil einer ökologischen Verkehrspolitik ermöglicht es, die Lebensqualität in unseren Städten zu erhöhen, die Abhängigkeit vom Erdöl zu reduzieren und die CO₂- und lokalen Schadstoff-Emissionen im Verkehr zu minimieren. Gleichzeitig ist Fahren mit Strom die neue Alternative zum umstrittenen Biosprit und verursacht keinen Lärm.“



Augsburgs Umweltreferent und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH Rainer Schaal und Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH Dr. Claus Gebhardt nehmen die erste öffentliche Stromladestation in Augsburg in Betrieb.

(Bild: Stadtwerke Augsburg)

Stadt Augsburg



GVZ



Innovationspark



Umwelt Park



Sheridan Park



Air Park

Unsere Logistik befördert die internationale Wirtschaft. Fahren Sie mit nach vorn.

Der Bereich Logistik zählt zu den führenden Kompetenzen des Standorts. Die besonderen Vorteile: eine ideale Verkehrsanbindung in alle Richtungen und das Güterverkehrszentrum als süddeutscher Hot Spot für Logistik.

Mit der idealen Lage an wichtigen Bahn- und Straßenverbindungen ist das GVZ eine extrem leistungsfähige Drehscheibe für den regionalen, nationalen und internationalen Güterverkehr. Transport- und Logistikgewerbe, Dienstleister und Service-Einrichtungen finden hier ein hohes Marktpotenzial und optimal strukturierte Ansiedlungsflächen.



Ab durch die Waschanlage

Kurz, kürzer, Kontraktlogistik

Blau, gelb oder rot? Die Spritzgussanlage für die Farbe muss nicht in der Produktion bei Washtec stehen. Denn moderne Logistik ist viel mehr als Transport und Lagerhaltung.

Manche Hallen der Andreas Schmid Logistik AG in Gersthofen gleichen eher einer industriellen Produktionsanlage als einer Lagerfläche. Ein Zeichen dafür, dass Logistik heute mehr kann als stapeln und fahren. Das Stichwort heißt Kontraktlogistik, eine ineinandergreifende Zusammenarbeit von Logistikdienstleistern mit Industrie und Handel.

Fertige Bausteine für Waschanlagen

Wie eng die Zusammenarbeit sein kann, zeigt die Augsburger WashTec-Gruppe. Das weltweit führende Unternehmen für Autowaschanlagen produziert bedarfsgerecht Blechbaugruppen. Andreas Schmid Logistik ist in ihre Wertschöpfungskette integriert und ruft auf Basis der Endmontageplanung von WashTec die benötigten Baugruppen in das Logistik Center ab. Aus den anonymen Teilen entstehen kundenspezifische Sets, die in der eigenen Pulverbeschichtungsanlage nach einer Vorbehandlung ihre

Farbe gemäß vorliegendem Kundenauftrag erhalten. Diese Sets liefert Andreas Schmid Logistik tagesgenau in die Endmontage von WashTec.

Kontraktlogistik heißt zusammenrücken

Sind die Aufgaben zwischen Zulieferer, Logistikdienstleister und Hersteller richtig aufgeteilt, spart das nicht nur Kosten, sondern verkürzt und flexibilisiert den gesamten Prozess. Und genau darauf kommt es heute an. Gebündelte Transporte sparen Kosten und schonen die Umwelt. Leistungen und Produkte sind flexibel verfügbar. Damit ist der Logistikdienstleister mehr als nur eine externe Lagerfläche. Zudem übernimmt er wertschöpfende Aufgaben im Produktionsprozess. Die Prozesse Lagerhaltung, Vormontage und Montage schieben sich übereinander. Das Stiefkind Logistik, bisher wahrgenommen als Kostentreiber und Zeitfresser, übernimmt eine neue Rolle und sorgt für einen

effizienten Gesamtprozess. Das Ergebnis: Bei kürzeren Durchlaufzeiten ist der gesamte Prozess flexibler und variabler als bei herkömmlichen Logistikkonzepten. „Die Trümpfe in diesem Wettbewerb hat, wer mit flexiblen Ressourcen und in kürzester Zeit individuelle Wünsche der Kunden erfüllen kann“, kommentiert Vorstandsmitglied Gianluca Crestani. „Denn kein Unternehmen kann übers Jahr gesehen die richtige Menge an Lagerfläche, Stapler oder Personal vorhalten.“

Logistik wächst doppelt so stark wie Transport

Saisonschwankungen stehen bei den meisten Unternehmen auf der Tagesordnung. Zudem bieten die Märkte, auf denen sie agieren, für jedes Produkt eine bessere oder günstigere Alternative. Hier zählt der Anspruch: nach Wunsch und am besten sofort. Die erforderliche Flexibilität ermöglichen professionelle Dienstleister, die Logistikprozesse als Kernkompetenz



verstehen und dafür Know How und die kritische Masse an Ressourcen vorhalten. Deshalb wächst der Logistikmarkt mit rund 10 Prozent jährlichem Wachstum doppelt so stark wie der Transportmarkt. Andreas Schmid Logistik liegt mit der jährlichen Wachstumsrate von knapp 30 Prozent deutlich darüber, weil sie neben den Themen Infrastruktur, Personal und Warenfluss mit ihrem Tochterunternehmen Quentia branchenspezifisches IT-Know how besitzt, mit dem sich Systeme nahtlos, individuell und vor allem schnell verknüpfen lassen. In neun von zehn Logistikprojekten der entscheidende Faktor.

Kundenansprüche entwickeln ein Unternehmen

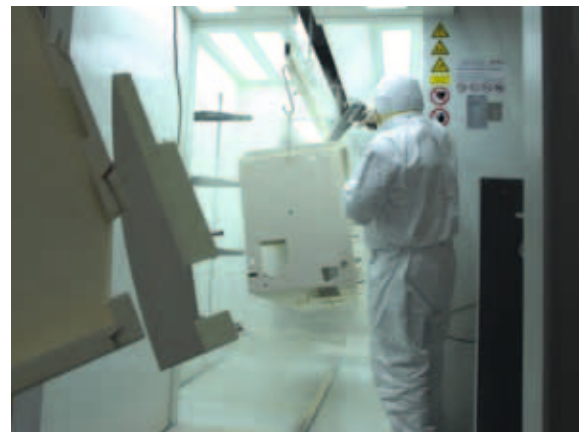
Vorgestern hat die Transport- und Logistikbranche einen Karton bewegt. Gestern hat sie ihn aufgemacht und die Inhalte neu verteilt. Heute entscheidet sie zum Teil, was in die Kartons hineinkommt und fertigt manche

Teile selbst. Diese Entwicklung des Transport- und Logistikmarkts spiegelt die Unternehmensgeschichte der Andreas Schmid Logistik vom klassischen Fuhrunternehmer zum integrierten Logistikdienstleister. Das Unternehmen startete 1928 mit drei LKW im reinen Transport. Flächen für klassische Pufferlager erweiterten das Angebot und ab 1980 kommissionierte und verpackte das Unternehmen die Ware seiner Kunden. Aus diesen Anfängen entwickelte sich eine ineinandergreifende Kombination aus Transport, Mehrwertdienstleistung und branchenübergreifender IT-Kompetenz.

Alles greift ineinander und passt sich an

Wie in einem Orchester dirigiert die Holding der Andreas Schmid Gruppe die Instrumente Transport-, Logistik-, IT- und Personaldienstleistung. Jedes Instrument ist ein eigenständiges Unternehmen mit hoher Kompetenz

für seine Aufgaben. Diese stehen für integrierte strategische Projektlösungen, aber auch für Kunden, die einfach zehn Paletten von A nach B bringen möchten, zur Verfügung. Denn gelernt ist gelernt.



Logistik bedeutet heute viel mehr als nur stapeln und fahren. Kontraktlogistik zeigt eindrucksvoll das Zusammenspiel von Logistikdienstleistern mit Industrie und Handel.

Branchenservice

Der Logistik zu Diensten

Mehrweg auf Industrieniveau oder die richtigen Stapler für interne Logistik in Bestform. Zwei Beispiele wie Dienstleister aus dem Wirtschaftsraum A³ Logistikprozesse unterstützen.

Um Kunden erstklassige Lösungen für Logistikfragen bieten zu können, hat die Gruma Nutzfahrzeuge GmbH ihr Dienstleistungsangebot rund um das Thema Gabelstapler konsequent ausgebaut. Das Unternehmen mit Standorten in Derching bei Augsburg und Garching bei München verfügt heute über das dichteste Service-Netz aller Anbieter im südbayerischen Wirtschaftsraum: Über 110 Servicetechniker befinden sich im Außendienst in unmittelbarer Kundennähe und gewährleisten so eine ständige Einsatzbereitschaft

der Fahrzeuge. Im April 2009 baute das Unternehmen seinen Bereich für Miet- und Gebrauchstapler mit einem weiteren Hallenprojekt auf 5.500 Quadratmeter Fläche zusätzlich aus. Im Mietpark stehen über 700 Stapler und Lagertechnikgeräte zur Auswahl, darunter Diesel-, Elektro-, und Treibgasstapler.

Einen Service der ganz anderen Art bietet dagegen die Firma Bayernfass GmbH aus Aichach. Sie leistet mit der Aufbereitung von Industrieverpackungen und einem modernen Fuhrpark einen wichtigen Beitrag zum

Umweltschutz. Denn allerspätestens seit dem Klimagipfel ist die Umweltbelastung durch CO₂ in aller Munde. Vor 140 Jahren, als das Unternehmen gegründet wurde, war Umweltschutz noch kein Thema. Fässer waren aus Holz und wurden noch von Schäfflern produziert. Heute sind es Fässer aus Metall bzw. Kunststoff oder Container, sogenannte IBCs (Intermediate Bulk Container) im Einsatz. Da diese Industrieverpackungen ökologisch wertvoll sind, kehren sie nach Gebrauch gereinigt und wieder in Form gebracht in den Wirtschaftskreislauf zurück. Und zwar just-in-time. Dafür sorgt Bayern-Fass mit einem ausgeklügelten Logistiksystem, 30 eigenen LKW und rund 500 Wechselbrücken.

Praxiskompetenz für Ladungssicherung

Damit nichts ins Rutschen kommt

Versierte Fahrer, moderne Fahrzeuge und gesicherte Ladung – drei elementare Voraussetzungen im Straßentransport. Die EU bringt mit einheitlichen Standards Schwung in die Entwicklung neuer Techniken. Aktiv auf diesem Gebiet sind unter anderem die Transport-Technik Günther und die Augsburgur Spedition Nuber.

Laut der Straßenverkehrsordnung ist die Ladung so zu verstauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, hin- und herrollen, herabfallen oder vermeidbaren Lärm erzeugen kann. Eine anspruchsvolle Pflichtaufgabe für den Verloader, den Transporteur und den Fahrer. Daran arbeitet die Transport-Technik Günther GmbH & Co. KG, oft in Kooperation mit der Spedition Nuber GmbH in Lechhausen.

Praktische Tests für einheitliche Sicherheitsstandards

„Das Thema Sicherheit steht ganz oben auf unserer Prioritätenliste, deshalb beteiligen wir uns regelmäßig an Ladungssicherungsprojekten der Firma Transport-Technik Günther teilweise unter wissenschaftlicher Begleitung des Fraunhofer IML. Dortmund erklärt Geschäftsführer Michael Nuber, der 70 Prozent seiner Plansat-

telaufleger nach DIN 12462 Code XL zertifiziert hat. Verbessert hat sich die Sicherheit auf den Straßen durch die neuen Lenk- und Ruhezeiten, kontrolliert durch den Digitalen Tachografen und die europäische Berufskraftfahrerqualifikation. Trotzdem sind immer noch Fahrer mit mangelhaft gesicherter Ladung die Schwachstellen auf den Straßen Europas, denn das Sicherheitsverständnis variiert von Land zu Land und von Unternehmen zu Unternehmen.

Augsburger entwickeln gemeinsam neue Ansätze

Die Spedition Nuber sorgt mit Fahrersicherheitstrainings, vorgeschriebenen Abfahrtskontrollen für verkehrssichere Fahrzeuge und vor allem durch verstärkte Aufbauten für Sicherheit. Bei komplett formschlüssigen Ladungen nach vorn und zur Seite, also ohne Zwischenraum, reicht meist ein entsprechend zertifi-

zierter Aufbau für die Ladungssicherung. Nicht formschlüssige Ladungen müssen mit Spanngurten niedergesichert werden, auch wenn die Güter empfindlich sind. Dann ist Sachkunde und Kreativität gefragt. Unterlagen für höhere Reibwerte sowie Luftpolster, Aluminiumbretter, Kantenschoner und andere Hilfsmittel kommen zum Einsatz. Hier ist das Geschäftsfeld der Transport-Technik Günther. Das Unternehmen entwickelt sowohl



eigene Produkte als auch praxisorientierte und kundenspezifische Gesamtlösungen, die in hauseigenen Schulungen vermittelt werden. Von den Erkenntnissen der gemeinsamen Praxistests unter Aufsicht des Fraunhofer IML und der DEKRA profitieren die Kooperationspartner und deren Kunden.



SPEDITION NUBER



ES GIBT VIELE SPEDITEURE. UNS NUR EINMAL.

**Massgeschneiderte Logistik nach Ihren individuellen Anforderungen.
Spedition, Transport und Warehouse-Dienstleistungen aus einer Hand.
Und das mit höchster Umweltverträglichkeit.**



SPEDITION NUBER GMBH

Derchinger Straße 125
DE-86165 Augsburg

Tel. +49 (0)821 79 600-0
Fax +49 (0)821 79 600-22

info@nuber.de
www.nuber.de



Design: www.creationell.de



Die Logistik der Zukunft muss grün sein

Die Augsburger Localbahn ist ein Hidden Champion der Umweltkompetenzregion Augsburg und erspart der Region rund 60.000 LKW-Ladungen pro Jahr.



Foto: Augsburger Localbahn GmbH

Die von der Augsburger Localbahn betriebene Schieneninfrastruktur im Stadtgebiet von Augsburg dürfte deutschlandweit einzigartig sein: Zahlreiche Firmen in den Industriegebieten Augsburg-Lechhausen, Göggingen und Haunstetten – darunter UPM Kymmene, OSRAM, KUKA, DW-Schwellen, Spedition Nuber, PRÄG Mineralöl – sind an die Schiene angebunden. 15 Gleisanschlüsse werden regelmäßig bedient. Davon profitieren auch kleinere und mittlere Firmen: Wo schon viele Ganz- und Halbzüge fahren, können leichter auch weitere Waggons angehängt werden. Logistik wird kostengünstiger für alle.

„Viele Unternehmen unterschätzen das Potenzial der Schiene für die Zukunft ihres Betriebes, ist sich Udo Schambeck, Experte für innovative Güterverkehrskonzepte und Geschäftsführer der Augsburger Localbahn, sicher. „Insbesondere in Bezug auf die Rohstoffversorgung der Unternehmen, Gefahrguttransporte sowie der Transportmöglichkeiten im

Rahmen des Kombinierten Verkehrs Straße-Schiene bestehen interessante Perspektiven. Aufgrund der Verkehrs- als auch Umweltproblematik wird der Druck auf die Unternehmen in Zukunft immer größer werden innovative logistische Lösungen zu realisieren.“

Sogar für Unternehmen ohne Gleisanschluss können sich interessante logistische Möglichkeiten ergeben: So gelang es, die Mediengruppe Pressedruck in den Werksverkehr des Papierherstellers UPM Kymmene einzubeziehen. Das Unternehmen erhält seine Papierrollen für den Zeitungsdruck mittlerweile per Güterzug aus dem UPM-Werk in Schongau, obwohl es keinen eigenen Gleisanschluss hat. Die Spedition Nuber ist in die Logistikkette zwischengeschaltet und befördert die Papierrollen just in time per LKW das letzte Stück vom Bahnhof zum Unternehmen. Dieses innovative Projekt nutzt in einem so ausgeklügelten Rundlauf bestehende Werksverkehre, dass kein einziger zu-

sätzlicher Zug notwendig ist. Hierfür erhielten die beteiligten Unternehmen eine Auszeichnung als offizielles Leitprojekt des Bayerischen Umweltkompetenzzentrums KUMAS.

Für das Projekt konnten die Kapazitäten der bestehenden Werksverkehre von UPM Kymmene genutzt werden, mit denen bereits von chemischen Produkten bis hin zu Faserreststoffen, die im Schongauer Werk zur Energiegewinnung verbrannt werden, Rohstoffe und Produkte zwischen den Werken transportiert werden. Für UPM Kymmene baute die Augsburger Localbahn zudem vor zwei Jahren ein eigenes Altpapierterminal. Rund 45.000 t mit zu Altpapier gepressten Ballen wurden vorher jährlich aus ganz Europa mit dem LKW heran gekarrt. Die Verlagerung auf die Schiene spart rund 2.300 LKW Ladungen und je nach Relation den Verbrauch von 400.000 – 750.000 Liter Diesel pro Jahr. Insgesamt werden über 300.000 t pro Jahr allein für die Papierindustrie auf der Strecke Augsburg-Schongau transportiert. Weitere wichtige Kunden sind nach der Papierindustrie die Holz-, Mineralöl- und Baustoffindustrie.

Die in der Papierindustrie erzielten LKW-Einsparungen sind demnach nur die Spitze des Eisbergs: Rund 1,2 Mio. Tonnen Güter transportierte die Localbahn insgesamt im Jahr 2008, das entspricht etwa 60.000 LKW-Ladungen, die sonst durch Augsburg und die umliegende Region rollen würden. Pro Tonnenkilometer benötigt die Straße außerdem rund drei mal mehr Primärenergie als die Schiene und emittiert in erheblichem Umfang mehr CO₂.

Für eine Umweltkompetenzregion wie Augsburg mit ehrgeizigen Klimaschutzziele sollte damit in Zukunft die Förderung des schienengebundenen Güterverkehrs eine äußerst wichtige Rolle spielen.



Zusammenspiel aus Nah- und Fernlogistik

Die Firma Heggenstaller setzt zur Entlastung der Region auf die Schiene.

Hoch zufrieden ist man bei der Firma Heggenstaller mit dem Logistik-Standort Wirtschaftsraum Augsburg: Logistik ist für das Sägewerk, das Schnittholzprodukte aus dem Landkreis Aichach-Friedberg hinaus in die ganze Welt exportiert, ein äußerst wichtiges Thema. Bis zu 1 Million Festmeter Rundholz werden pro Jahr angeliefert und verlassen als Schnittholz, Palettenklötze oder Holzpellets das Werk per Bahn und LKW ins Bundesgebiet sowie nach Gesamteuropa, aber auch via Nord- und Südhäfen nach Übersee. Dabei sind gerade die Logistikkosten wichtig, denn Holz ist ein Produkt, bei dem der Frachtkostenanteil im Verhältnis zum Materialwert sehr hoch ist. „Die Region bietet ausgezeichnete Bedingungen, um die Frachtrate im Vergleich zu anderen Regionen niedrig zu halten“, findet Gerhard Reindl, der Logistikverantwortliche bei Heggenstaller. Nicht nur die Nähe zur A8 und zur A9 macht den Standort für das Sägewerk attraktiv. Der Großraum München-Augsburg-Ingolstadt ist im Verhältnis zum produzierenden

Gewerbe sehr konsumlastig. Dadurch übersteigt der zur Verfügung stehende Frachtraum (leere LKW-Kapazitäten) die angebotene Fracht um ein Vielfaches. Einen wichtigen Standortvorteil bietet auch die Localbahn und zukünftig das Güterverkehrszentrum Region Augsburg GVZ. „Ein Gleisanschluss ist für ein Millionensägewerk wie Heggenstaller ein Muss, um wettbewerbsfähig zu sein“, betont Reindl. „Wir setzen auf die Bahn, auch um die umliegende Region vom LKW-Verkehr zu entlasten“. Der Entlastungseffekt lässt sich sehen: Ein Ganzzug ersetzt 40 LKWs, die nun nicht mehr an den umliegenden Dörfern vorbeierollen.

Aber auch die jeweilige Einkaufssituation am Beschaffungsmarkt macht eine Bahnanbindung wichtig: Ein eigener Gleisanschluss ermöglicht es, hier flexibel auf Bedarfs- und Angebotsspitzen reagieren zu können. Zum Beispiel wenn nach Schadergebnissen in anderen Teilen Deutschlands dort plötzlich viel Nadelrundholz verfügbar ist. „Die Wälder in der Region um Augsburg verfügen jedoch deutschlandweit über die höchsten Holzzuwächse, weshalb wir natürlich

versuchen, hier auch den weitaus größten Teil unseres Rundholzbedarfs zu decken“, erläutert Johannes Weis verantwortlich für den Rundholzeinkauf in Unterbernbach.

Für lange Strecken und die Verkehre z.B. nach Italien ist die Bahn jedoch eine wichtige Alternative. Mit dem zukünftigen neuen Containerterminal im GVZ wird der Standort auch mit Blick auf die Belieferung der Häfen in Nord- und Südeuropa noch interessanter. „Wir sind mit unserer Bahnanbindung für unseren wichtigen Exportmarkt Italien gut gerüstet, falls Österreich (Land Tirol) eines Tages den Transitverkehr weiter versucht einzuschränken und auch Schnittholz ins sektorale Fahrverbot einbindet“, so Reindl. „Eigentlich fehlt dem Standort logistisch gesehen nichts. Einfache Straßen und Schienenanbindung sind direkt vorhanden. Binnenwasserstraßen sind relativ einfach zu erreichen (Hafen Kehlheim und Regensburg) und mit dem GVZ in Augsburg haben wir auch schnelle Anbindung an die Nordseehäfen sowie ans Mittelmeer!“





Aus- und Weiterbildung

Wege in die Welt der Logistik

Was haben Lageristen, Berufskraftfahrer und Disponenten gemeinsam? Sie alle sorgen dafür, dass wir jeden Tag das haben, was wir brauchen. Transport- und Logistik, ein Wachstumsmarkt mit vielfältigen Ein- und Aufstiegschancen.

Im Wirtschaftsraum A³ arbeiten rund 10 Prozent aller Beschäftigten im Bereich Transport und Logistik. Auf allen Ebenen. Von der Führungsetage über die Sachbearbeiterebene bis zum Personal in der Lagerhalle.

Erste Schritte als Azubi

Einer der großen Ausbildungsbetriebe im Raum Augsburg ist die Roman Mayer Group. Für durchschnittlich 30 Azubis pro Jahr eröffnet das Unternehmen Karrierechancen und beschäftigt damit derzeit insgesamt 93 Auszubildende im Unternehmen. Der Kaufmann für Spedition und Lagerlogistik zählt zu den meistgewählten Ausbildungsberufen. Im gewerblichen Bereich sind die Ausbildungen als Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist, Kfz-Mechatroniker oder die noch junge Ausbildung als Berufskraftfahrer beliebt. Dafür bildet die Roman Mayer Group derzeit

50 junge Menschen aus. Um den erlernten Beruf weiter oder besser ausüben zu können, sind gerade im gewerblichen Bereich Anpassungsfortbildungen das A und O. Je nach Einsatzgebiet gibt es gesetzlich vorgeschriebene Pflichtschulungen nach Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (BKrFQG), Gefahrgut- und Entsorgungsvorschriften oder für Nachweise zum Einsatz von Flurförderzeugen. Hier gilt, je besser der Ausbildungsträger, desto wertvoller der Abschluss. Zu den renommierten Institutionen zählen in Augsburg die IHK oder die DEKRA.

Karriere nach der Lehre

Wer mehr Verantwortung oder bessere Vergütung will, der kann eine Aufstiegsfortbildung absolvieren. Viele Lehrgänge unterliegen dem Berufsbildungsgesetz, der Fachschulverordnung der Länder oder

der Prüfungsverordnung der Kammern. Eine Weiterbildung als staatlich geprüfter Betriebs- oder Fachwirt mit entsprechenden Schwerpunkten oder ein Fachkaufmann für Einkauf, Logistik und Aussenwirtschaft eröffnen Wege bis in die Managementebene von mittleren oder großen Unternehmen. Im gewerblichen Bereich ermöglicht ein Meister in Lagerwirtschaft oder Kraftverkehr leitende Positionen im Lager oder Fuhrpark. Bei der Roman Mayer Group nutzen diese Chancen jährlich fünf Prozent der Mitarbeiter. „Seit 2009 haben wir zur Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter die Roman Mayer Logistik Akademie gegründet“, sagt Peter Müller, Personalleiter der Roman Mayer Group. „An 69 Veranstaltungen nahmen 591 Mitarbeiter von den unterschiedlichen Standorten der Roman Mayer Group teil.“

Interview mit Prof. Dr. Peter Richard

Quantensprung an der Hochschule

Er hat seine Karriere der Logistik verschrieben. Als Entwickler bei der SAP AG und Inhouse Consultant der Audi AG, weiß der promovierte Quantenphysiker, wie Veränderungen im Unternehmen umgesetzt werden können. Sein Logistikwissen teilt er seit September 2009 mit Studierenden der Hochschule Augsburg.

Prof. Richard, Sie leiten den Schwerpunkt Logistik im Studiengang Betriebswirtschaft. Warum haben Sie sich für die Professur in Augsburg entschieden? Junge Menschen ausbilden ist für mich eine überaus wichtige Aufgabe. Das prägnante Leitbild der Hochschule, Persönlichkeiten zu entwickeln, die in Wirtschaft und Gesellschaft sehr gefragt sind, hat mich stark beeindruckt.

Wie haben Sie Ihr erstes Semester an der Hochschule erlebt?

Engagiert, kreativ und praxisnah. Das Motto, das sich die Hochschule auf die Fahne geschrieben hat, lebt sie mit offener Kommunikation auf allen Ebenen. Das erleichterte den Einstieg. Jetzt ist die Integration in die lokalen Netzwerke der Region wichtig und ich suche den direkten Kontakt zu Unternehmen.

Wie profitieren Unternehmen von der Zusammenarbeit?

Die Dynamik der Märkte stellt Logistikprozesse ständig auf den Prüfstand.





Universität Augsburg

Logistik heißt gestalten und steuern

Aufgaben für Logistiker klingen harmlos: Wie kommt ein Auto, das für 70 Euro vermietet werden soll, kostenoptimal an den richtigen Ort? Dahinter stecken komplexe Prozesse für Produktion, Transport und Service, die ein Logistiker von der Uni Augsburg gestalten und steuern kann.

Logistik ist mehr als der Transport von A nach B. Sie umfasst die gesamte Supply Chain, vom ersten Beschaffungsauftrag bis zur Auslieferung an den Kunden und darüber hinaus, falls es Reklamationen gibt. Und das alles mit dem Blick auf die Kosten und dem Ziel, optimalen Service zu bieten. Die Spezialisten dafür kommen von der Augsburger Universität.

An der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät arbeiten fünf Professoren an vier Lehrstühlen mit drei verschiedenen Studiengängen zusammen. Der Name für die eng verzahnte Zusammenarbeit: Cluster Logistics & Information. Kein eigener Studiengang, sondern eine Vertiefung für die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Global Business Management, die Studierende für Aufgaben in der Logistik spezialisiert. Mit insgesamt 3.000 Studierenden zählt die Fakultät zu den größten der

ganzen Bundesrepublik. Jedes Jahr starten rund 800 Neueinsteiger, allein zwei Drittel davon entscheiden sich für die Betriebswirtschaft. Mit der Vertiefung Logistik schließen jährlich rund 100 Absolventen ihr Studium als Diplomkaufmann ab, künftig ab 2011 als Bachelor oder nach einem erweiterten Studium als Master.

Unter fachlicher Leitung eines lehrstuhlverantwortlichen Professors arbeiten Studenten an konkreten Aufgabenstellungen. Die Professoren Dr. Bernd Fleischmann (Produktion und Logistik) und Dr. Axel Tuma (Production & Supply Chain Management) betreuen Projekte und Diplomarbeiten, die sich mit logistischen Prozessen im Unternehmen auseinandersetzen. Kommt eine mathematische Komponente dazu, ist Professor Dr. Robert Klein vom Lehrstuhl Analytics & Optimization der richtige Partner. Und nicht zuletzt

der vierte Lehrstuhl im Bunde, Wirtschaftsinformatik und Systems Engineering unter Professor Klaus Turowski. Dabei ist die Universität kein Elfenbeinturm. Im Gegenteil. Die Zusammenarbeit mit weltweiten Unternehmen in der Beratung und Forschung ist lebendig. Den ganzheitlichen Ansatz erklärt Prof. Fleischmann: „Es geht um alle Prozesse, die mit Industrie, Handel, Service zu tun haben inklusive Transport, Lagerung und Informationbereitstellung. Die Logistik gestaltet diese Prozesse sinnvoll und steuert sie effizient.“

„Eine so eng verzahnte Zusammenarbeit für Forschung und Beratung ist in dieser Konzentration nicht an jeder Uni zu finden“, freut sich Prof. Tuma. Und das zahlt sich aus. Neben renommierten Unternehmen wie Eurocopter und den Lechwerken zählt auch BMW zu den Kunden der Universität. Kooperationen wie diese ebnen den Weg in die Praxis. Augsburg Absolventen sind in Führungspositionen vieler internationaler Unternehmen zu finden.

Daraus ergeben sich Aufgaben für Praktika, Bachelorarbeiten oder praxisbezogene Projekte, die Optimierungspotenzial verdeutlichen oder sogar realisieren können. Aktuell suchen wir Partnerunternehmen mit aktuellen Aufgabenstellungen für ein Projektseminar mit vier Wochenstunden.

Welches Rüstzeug bringen Ihre Studierenden dazu mit?

Sie vertiefen im 6. und 7. Semester ihr betriebswirtschaftliches Wissen mit dem Schwerpunkt Logistik. Für das Sommersemester liegen uns bereits 30 Anmeldungen

vor. Die Inhalte vermitteln alle Grundlagen der Logistik. Darunter verstehen wir vor allem die produktionsseitigen Auslöser, die Materialbedarfsplanung, das Transportwesen und das Logistikcontrolling.

Und was ist Ihr persönliches Steckenpferd in der Logistik?

Mein persönliches Interesse gilt dem Prozessmanagement und dabei insbesondere dem Change Management. Denn meine Erfahrung aus der Leitung von Großprojekten zeigt, Veränderung ist nur möglich, wenn Widerstände abgebaut und Menschen überzeugt werden.

Noch ein kurzer Blick in die Zukunft. Wie soll sich der Lehrstuhl entwickeln?

Die Nachfrage nach Absolventen ist hoch. Tendenz steigend. Wir möchten unser Angebot im Austausch mit der Wirtschaft kontinuierlich ausbauen. Dazu sind wir an einem Logistikmaster der Hochschule Kempten beteiligt.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.



Starker Marketingmix für eine innovative Region

Für Fragen rund um den Wirtschaftsraum Augsburg, zur Regio Augsburg Wirtschaft GmbH oder ihrem Förderverein steht Ihnen das Team der Regio Augsburg Wirtschaft gerne zur Verfügung.

Fon: 0821 45010-210
 Fax: 0821 45010-111
info@region-A3.com
www.region-A3.com

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH betreibt Standortmarketing für den Wirtschaftsraum Augsburg. Unter der Kampagne A³ vermarktet sie die wirtschaftlichen Kernkompetenzen der Region.

Eines der im Rahmen der Marketingkampagne A³ produzierten Medien halten Sie als Leser momentan in den Händen. Daneben nutzt die regionale Gesellschaft aber noch weitere mediale Kanäle für die Vermarktung des Wirtschaftsraums. Online ist der Standort genauso präsent wie im Filmformat.

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH bietet ferner mit einem breiten Spektrum an Veranstaltungen und Aktivitäten verschiedenen Zielgruppen, Branchen und Akteuren aus dem Wirtschaftsraum – und natürlich externen Interessenten – Plattformen zur Information, Präsentation und zum Austausch an. Mit Messeauftritten und Fachveranstaltungen präsentiert sich der Wirtschaftsraum Augsburg mehrmals im Jahr einem breit gefächerten Fachpublikum. An Gemeinschaftsständen profitieren die Teilnehmer aus dem Wirtschaftsraum von einer gebündelten starken Präsenz sowie von der Kostenersparnis durch den gemeinsamen Auftritt.

Für spezifische Zielgruppen bietet die Gesellschaft gesonderte Veranstaltungen an: Mit den A³-Investmentgesprächen wirbt der Wirtschaftsraum Augsburg um nationale und internationale Investoren.

Alles in allem ein bunt erscheinender, aber sehr wohl auf die verschiedenen Zielgruppen sehr gut ausgerichteter Marketingmix mit dem Ziel, den Wirtschaftsraum Augsburg mit seinen Kompetenzen und Standortvorteilen nach Innen und Außen zu kommunizieren.

Den Wirtschaftsraum mit allen Sinnen erleben



Der Standortfilm vermittelt anschaulich den Wirtschaftsraum Augsburg und seine zahlreichen Kompetenzbereiche und liefert starke Argumente für Investoren oder Fachkräfte für die Standortwahl in A³. Der Film steht unter www.region-A3.com zur Ansicht und zum Download bereit.



Sparkassen machen sich für regionale Wirtschaft stark



Als Hauptpartner unterstützen die Kreissparkasse Augsburg, die Stadtparkasse Aichach und die Stadtparkasse Augsburg gemeinsam für die Dauer von drei Jahren A³. Damit untermauern die regional verankerten Finanzdienstleister ihre starke Verbundenheit zum Wirtschaftsraum Augsburg. Die Institute sind bei der Kreditvergabe die Mittelstandsfinanzierer Nummer Eins. Mit Darlehenszusagen an Existenzgründer, Selbstständige,

Unternehmen und Kommunen fördern sie innovative Ideen und stärken die heimische Wirtschaft. Auch während der Wirtschaftskrise tragen sie entscheidend dazu bei, dass es zu keiner Kreditklemme kommt. Für wirtschaftlich sinnvolle Investitionen halten die Sparkassen als Hausbanken des Mittelstands verlässlich und ausreichend Finanzierungsmittel bereit – eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Wirtschaft wieder aus der Krise herausfindet.

Stadtparkasse Augsburg: www.sska.de
 Stadtparkasse Aichach: www.stadtparkasse-aichach.de
 Kreissparkasse Augsburg: www.kreissparkasse-augsburg.de

Terminflut im Griff?

Jetzt anmelden!
www.wirtschaftskalender-A3.de



Konzept & Design: grow-com.de

Besiegen Sie Ihre Terminflut mit dem A³-Wirtschaftskalender. Auf unserer Homepage können Sie Business-Termine kostenlos als Email abonnieren oder Ihre eigenen Veranstaltungen veröffentlichen. Sie suchen und selektieren Ihre Favoriten und integrieren Termine auf Ihrer Website. Einfach, detailliert, informiert.

www.wirtschaftskalender-A3.de

Ein Service der A³ Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Ansprechpartner: Annabell Hummel | Tel. +49 821 45010-222
annabell.hummel@region-A3.com

